

# Der Holzmarkt ist mächtig in Bewegung

*Der Schwetzingener Holz-Großhändler Adrian GmbH hat die Corona-Jahre gut überstanden – Doch wie viele andere Unternehmen auch ist der Betrieb immer auf der Suche nach Auszubildenden / Von Gaby Booth*

**D**ie Lieferketten funktionieren wieder problemlos. Dominik Sommer, einer der drei Geschäftsführer der Adrian GmbH, ist erleichtert, dass die Zusammenarbeit mit den Zulieferern nach den schwierigen Corona-Jahren wieder stabil ist, die bestellte Ware zeitnah eintrifft. Tatsächlich sind die Lager des Schwetzingener Holz-Großhändlers gut gefüllt. Sowohl am Hauptsitz in der Gottlieb-Daimler-Straße, wo die Hölzer für den Innen- wie Außenbereich von Gebäuden lagern, wie auch in der Halle in der Hockenheimer Industriestraße.

Herausfordernde Jahre liegen hinter dem familiär geführten Unternehmen. Stolz ist man bei Adrian, die Corona-Pandemie so gut überstanden zu haben. Ohne Kurzarbeit für die heute 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser kritischen Zeit wurden auch die Weichen für eine Neuausrichtung gestellt: Ausstieg aus dem Privatkundengeschäft im Jahr 2020 und Einstieg in den klassischen Großhandel. „Als die Corona-Welle eingeschlagen hatte, die Lieferketten gebrochen waren, hatten wir uns in der Pflicht gesehen, dass wir alle unsere Bestandskunden weiterhin mit Holz versorgen können“, blickt der Junior-Chef Dominik Sommer auf die letzten Jahre zurück.

Auch wenn vorübergehend das Holz knapp war, die Lieferketten einbrachen, sei das dank der partnerschaftlichen Beziehungen zu den Lieferanten gelungen. Kunden der Schwetzingener Großhandelsfirma sind in der Region vor allem Holzhandlungen, Baustoffhändler, Architekten, das Baugewerbe, die Industrie, aber

auch Handwerker aller Art wie Parkettleger, Schreiner, Raumausstatter, Zimmerer und Dachdecker.

Inzwischen hat sich die Lage auf dem Holzmarkt wieder stabilisiert, die wirtschaftliche Entwicklung geht nach oben. „Wir haben es letztes Jahr geschafft, unseren Umsatz das erste Mal auf 27 Millionen Euro zu erhöhen“, so Dominik Sommer. In der Rudolf-Diesel-Straße am Hauptsitz lagern auf einer Fläche von über 7300 Quadratmeter nicht nur Holz- und Holzwerkstoffe für den Innen- und Außenbereich, hier gibt es einen modernen Verkaufsraum und einen Outdoor-Bereich für Kunden, die sich Ideen für die Gartengestaltung holen möchten. Ein Fuhrpark mit zehn Lkw beliefert die Kunden in einem Umkreis von 250 Ki-

lometern, Adrian-Laster fahren aber auch nach Luxemburg, in die Schweiz oder nach Österreich. Ziel ist die bundesweite Ausweitung. Der Online-Handel macht es möglich, dass die Kunden in ein, zwei Tagen ihr Material bekommen. In Hockenheim steht zudem eine klimatisierte Halle für die empfindlichen Innenausbauprodukte.

## Eiche ist gefragt

Das Holz für das Baugewerbe bezieht Adrian überwiegend aus dem Schwarzwald, dem Sauerland in Nordrhein-Westfalen, aus Österreich. Parkett für Fußböden auch mal aus Kroatien. Welche Holzarten sind am meisten gefragt? Im Fußbodenbereich hauptsächlich Eiche, egal ob rustikal, hell oder dunkel. In

der Bauindustrie wegen der günstigeren Preise Fichte. Der Holzmarkt ist in Bewegung. Die Preise für Sägerundholz sind im letzten Quartal 2022 kräftig gestiegen, das führt die Firma auf die höheren Energie- und Lohnkosten in der Sägeindustrie zurück. Bei den Holzböden registriert man dagegen momentan einen Preisrückgang.

Die sinkende Nachfrage vor allem im privaten Bausektor mache sich bemerkbar. „Ich glaube, dass sich der Holzmarkt in naher Zukunft verändern und auch stark sortieren wird“, so Sommer. Aufgrund des hohen Zinsniveaus hat sich für viele Menschen momentan der Traum vom eigenen Haus zerschlagen. Und weniger Bauprojekte lassen eben die Holz nachfrage sinken. Der Geschäftsführer ist dennoch vorsichtig optimistisch: „Unsere Prämisse ist momentan nur eine: Die Liquidität überwachen und in Digitalisierung investieren.“

## Fehlende Fachkräfte

Und was ist mit dem Fachkräftemangel? Auch das nicht einfach. Die Geschäftsführer der Adrian GmbH setzen auf ein gutes Betriebsklima, auf überdurchschnittliche Bezahlung sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, aber auch auf Entscheidungsfreiräume für ihre Fachspezialisten. „Das Wohl unserer Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen, das spiegelt sich in guter Arbeit wider“, so Sommer. Eine Inflationsprämie, ein morgendlicher Frühstücksservice pflegen das Betriebsklima. Momentan sind vier Auszubildende in dem Großhandel beschäftigt. Ab September kommt neben dem Beruf Kauffrau/Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement und Fach-

kraft für Lagerlogistik auch der Beruf Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement dazu.

Es sei tatsächlich schwierig, junge Leute für den Holzhandel zu motivieren, setzt man bei Adrian darauf, dass die guten Übernahme-Chancen als Argument ziehen.

## Über 100 Jahre Geschichte

Seit über 100 Jahren existiert das Unternehmen Adrian in der Region und ist der einzige Holz-Großhändler in Schwetzingen. Ein Blick in die Chronik: 1919 von Josef Adrian und seinen Eltern in der Spargelstadt gegründet, hat der Betrieb nicht nur mehrere Krisen durchgemacht, sondern den Sprung in das digitale Zeitalter mit dem Online-Handel geschafft. Im zweiten Weltkrieg wurde der Betrieb völlig zerstört, Mitte der 50er Jahre übernahm Norbert Adrian das Unternehmen, 1970 folgte der Umzug nach Mannheim-Neckarau. 1994 die Umfirmierung in Adrian GmbH. 2006 zog das Unternehmen schließlich wieder zurück nach Schwetzingen in die Rudolf-Diesel-Straße.

Hier, auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Moll, wurden die Lagerflächen und die Ausstellungsräume erweitert. Sechs Mitarbeiter des Sägewerks wurden übernommen und sind bis heute noch im Team. Die Entwicklung ging weiter, es folgten Veränderungen in der Geschäftsführung. Seit 2021 wird die Adrian GmbH von den Geschäftsführern Michael Sommer, seinem Sohn Dominik Sommer und Stefan Schwab geleitet. Als Stefan Schwab vor drei Jahren in das Unternehmen einstieg, brachte er 20 Mitarbeiter mit.



Die Geschäftsführer des Holz-Großhändlers Adrian (von links): Dominik Sommer, Michael Sommer und Stefan Schwab. Foto: Adrian